

# Pressemitteilung

## Stiftungen

11. Mai 2022

### **Stadt gibt 18 Kunstgegenstände aus der Karl und Magdalene Haberstock-Stiftung zurück**

**Übergabe von zwei Möbelstücken sowie 16 Porzellan-, Glas- und Silberobjekten an Erben des Sammlers Friedrich Gutmann**

- **Nachfahre Simon Goodman arbeitet Familiengeschichte auf und strengt Restitutionsverfahren an**
- **Kunsttransaktion im März 1941 zwischen dem jüdischen Sammler „Fritz“ Gutmann und Kunsthändler Haberstock**
- **Umfangreiche Provenienz-Forschung bei den Kunstsammlungen seit 2001 mit Fokus auf Haberstock**
- **Erfolgreiches Restitutionsverfahren abgeschlossen**

16 Kunstgegenstände aus Glas, Porzellan und Silber sowie zwei Möbelstücke – ein Damenschreibtisch (um 1800) und ein Stuhl (um 1720) - sind wieder in der Hand ihrer rechtmäßigen Besitzer. Die Gegenstände stammen aus der von der Stadt verwalteten Karl und Magdalene Haberstock-Stiftung bei den Kunstsammlungen und Museen Augsburg. Jetzt wurden sie an die Erben des früheren jüdischen Eigentümers und Kunstsammlers Friedrich „Fritz“ Gutmann zurückgegeben und von einem Bevollmächtigten der Nachfahren abgeholt. Es ist der erfolgreiche Abschluss eines Restitutionsverfahrens (Rückerstattung), das von Simon Goodman, einem in Amerika lebenden Enkel von Friedrich Gutmann, angestrengt wurde. Er handelte außerdem im Namen von vier weiteren Enkelinnen und Enkel Friedrich Gutmanns, die in den USA und Italien leben.

Link:

[www.augsburg.de/buergerservice-rathaus/stiftungen](http://www.augsburg.de/buergerservice-rathaus/stiftungen)

[kmaugsburg.de/provenienzforschung](http://kmaugsburg.de/provenienzforschung)

**Kontakt für Rückfragen:**

Referat für Finanzen,  
Stiftungen und Forsten  
Tel.: 0821 324-9007

# Pressemitteilung

## **Stiftungsreferent Barth: „Willen zur Wiedergutmachung“**

Finanz- und Stiftungsreferent Roland Barth betont: „Wir freuen uns sehr, den Erben von Friedrich Gutmann alle in Augsburg aufgefundenen Objekte aus der Familiensammlung rückübereignen zu können. In Anbetracht der Bedeutung einer solchen Restitution, die ja nicht nur die Rückgabe von Vermögensgegenständen umfasst, sondern auch den Willen zur Wiedergutmachung zeigt, war uns vor allem der gute persönliche Kontakt zu Simon Goodman während des Verfahrens ein großes Anliegen. Seine Freude über den erfolgreichen Abschluss und sein Dank bedeuten uns viel.“

## **Großteil der geforderten Kunstgegenstände identifiziert**

Der in Amerika lebende Nachfahre hatte 2014 und 2017 die Restitution von 23 Kunstgegenständen gegenüber der Karl und Magdalene Haberstock-Stiftung sowie den Kunstsammlungen und Museen Augsburg gefordert, von der die Objekte satzungsgemäß verwahrt werden. Diese stammen aus einer Transaktion, die im März 1941 zwischen Fritz Gutmann und den damaligen Kunsthändlern Karl Haberstock und Julius Böhler stattgefunden hat. Seitens der Stiftungsverwaltung und der Kunstsammlungen fand auf die Forderung von Simon Goodman hin eine detaillierte und zeitaufwendige Provenienz-Forschung statt. Begleitet wurde das Verfahren auch von Dr. Susanne Meyer-Abich vom Deutschen Zentrum für Kulturgutverluste. Ein Großteil der zurückgeforderten Kunstgegenstände wurde aufgefunden und eindeutig als Privatentnahmen Haberstocks aus den Erwerbungen der Sammlung Gutmann identifiziert.

## **Kulturreferent Enninger: „Rückgabe ist moralische Verpflichtung“**

Kulturreferent Jürgen K. Enninger: „Der Zivilisationsbruch der Nationalsozialisten macht eine Herkunftsprüfung und die daraus

# Pressemitteilung

folgende Restitution nicht zu einer rechtlichen, sondern ganz besonders zu einer moralischen Verpflichtung, mit der sich jede Kultureinrichtung, die Kunstgegenstände verwahrt oder ausstellt, konfrontieren muss. Ich danke ganz besonders den Kunstsammlungen und der Stiftungsverwaltung, die mit hohem Verantwortungsbewusstsein und großer Fachkompetenz diese Aufgabe gemeistert haben. Mein besonderer Dank gilt aber den Erben, die nun wieder im Besitz dieses Nachlasses sind.“

## **Nationalsozialisten zerschlagen Gutmann-Sammlung**

Begonnen hatte die Kunstsammlung der Familie Gutmann der Vater Fritz Gutmanns und Urgroßvater Simon Goodmans, Dresdner-Bank-Gründer Eugen Gutmann, als *Eugen Gutmann-Sammlung* u.a. mit bedeutenden Gold- und Silberartefakten der Renaissance. Fritz als jüngster Sohn verwaltete die Sammlung und ergänzte sie um Gemälde von Alten Meistern und Impressionisten wie Renoir oder Degas. Im April 1944 wurde Fritz Gutmann in Theresienstadt ermordet, seine Frau Louise im darauffolgenden Oktober in Auschwitz. Die noch nicht veräußerten Teile der Kunstsammlung wurden von den Nationalsozialisten geraubt und zerschlagen.

Simon Goodman erfuhr erst nach dem Tod seines Vaters Bernard Goodman 1994 von der Geschichte und der umfangreichen Kunstsammlung seiner Vorfahren. Er machte es sich zur Aufgabe, die genauen Umstände des Schicksals seiner Großeltern zu recherchieren sowie die verstreuten Objekte aufzuspüren und deren Restitution anzustrengen.

## **Frühe Forschung durch Kunstsammlungen und Museen**

Die Kunstsammlungen und Museen Augsburg starteten nach der Washingtoner Erklärung von 1989 bereits im Jahr 2001 als eines der ersten deutschen Museen mit der Provenienz-Forschung. Der Fokus

# Pressemitteilung

lag damals schon auf den Kunstobjekten aus der Sammlung des Kunsthändlers Karl Haberstock, der während des Naziregimes eine wichtige Rolle im Kunsthandel gespielt und seine Sammlung der Stadt in der Karl und Magdalene Haberstock-Stiftung vermacht hatte. Die Ergebnisse dieser Forschungen wurden unter anderem Ende 2008 von dem Historiker Horst Keßler in einer vom Stiftungsamt der Stadt Augsburg finanzierten, umfangreichen Publikation veröffentlicht (Horst Keßler: Karl Haberstock. Umstrittener Kunsthändler und Mäzen, hrsg. von Christof Trepesch, München 2008).

Elisabeth Rosenkranz M.A.  
Pressesprecherin der Stadt Augsburg